

4239 Fuss, Mittagsberg 4213 Fuss, Dreisesselberg 4116 Fuss, Osser 4050 Fuss, Antigel 3949 Fuss, Reischelberg 3883 Fuss, grosser Chumberg 3752 Fuss, Fuchswiese 3720 Fuss, Libin 3446 Fuss, Schöninger 3416 Fuss. Dann die Höhe der Böhmerwaldseen: Schwarzer See bei Deschenitz 3752 Fuss, Lakasee 3369 Fuss, Stubenbacher See 3352 Fuss, Plöckelsteinsee 3349 Fuss, Stachelsee 3331 Fuss, Teufelsee 3135 Fuss, grosser Arbersee 2931 Fuss. Drittens sind die 9 Hauptgebirgspässe aufgezählt, der höchste Pass mit 3058 beim Forsthouse von Kubohütten ist der, über welchen die Poststrasse von Winterberg nach Kuschwarda führt. Durch die tiefste Gebirgseinsenkung an der Landesgränze zwischen Neu- markt und Eschelkamm mit 1419 Fuss, welche den südlichen Böhmerwald vom nördlichen trennt, geht die Strasse von Klattau nach Regensburg. Viertens sind die Niveau-Verhältnisse der Moldau auf ihrem Laufe durch den Böhmerwald zusammengestellt: der Ursprung am Schwarzberg bei Aussergefeld 3588 Fuss, der Austritt aus dem Böhmerwalde in die Ebene von Budweis 1199 Fuss, ihr Einfluss in die Elbe bei Melnik 438 Fuss; zuletzt sind einige pflanzen-geographische Notizen gegeben: z. B. das Ende der Buchenregion in einer Höhe von 3645 Fuss, das des Ahorn mit 3857 Fuss, der Tannenregion mit 3873 Fuss, der Fichte mit 4200 Fuss.

Herr F. Foetterle legte eine Mittheilung über die Lagerungsverhältnisse der spatheisensteinführenden Schiefer nördlich von Jauerburg in Oberkrain vor, welche der k. k. Professor an der Montanlehranstalt in Leoben Herr F. Sprung eingeschickt hatte; derselbe hatte als Verweser der Freiherrn v. Zois'schen Eisenwerke in Jauerburg bis zum Jahre 1849 mit besonderem Erfolge die geologischen Verhältnisse dieser Gegend studirt, und grösstentheils seinen hier gemachten Erfahrungen, wie sie in dem von Herrn A. v. Morlot in dem ersten Bande des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt veröffentlichten Aufsätze gegeben sind, ist es zuzuschreiben, dass es Herrn Dr. K. Peters, der im vergangenen Sommer in dieser Gegend die geologische Aufnahme für die k. k. geologische Reichsanstalt ausführte, gelang, die Untersuchung hier mit Erfolg durchzuführen. In dem vorgelegten Aufsätze hat Herr Sprung einige seiner Erfahrungen bei Jauerburg detaillirter angegeben, um sie für spätere Beobachtungen nutzbringend zu machen. Die von ihm beobachteten Lagerungsverhältnisse stimmen mit den von Herrn Dr. K. Peters beobachteten in der Hauptsache überein. In dem Durchschnitte von Jauerburg bis an die Kotschna treten zu unterst die Gailthaler Schichten (Steinkohlenformation) auf, welche Herr Sprung als untersten Kalk und Schiefer und als mittleren Kalk bezeichnet; diese werden überlagert von verschiedengefärbten Schiefen, die in ihrer oberen Abtheilung Spatheisensteinlager führen, welche Gegenstand des Bergbaues sind; sie enthalten in zahlreicher Menge eine auch in den Raibler Schichten häufig auftretende Bivalve, die *Isocardia carinthiaca Boué*, wornach diese Schiefer der oberen Trias angehören dürften. Den Kamm des Gebirges nehmen die Kalke der Hallstätter Schichten ein.

Sitzung am 8. April 1856.

Herr M. V. Lipold sprach über das Vorkommen von Bleierzen im südöstlichen Theile Kärntens, welche in mehr als 30 verschiedenen Bergbauen aufgeschlossen sind und einen Hauptzweig der dortigen Industrie bilden.

Das Auftreten der Bleierze ist an die alpinen Kalksteine gebunden, aber man findet sie, ausser in den Jura-Kalksteinen, in allen secundären Formationen, welche die Kalkalpen Südost-Kärntens zusammensetzen. In den oberen Gailthaler Kalken (Steinkohlenformation) ist eine Bleierzlagerstätte mit Zinkblende nächst